

Maratona dles Dolomites 2025 – Ein landschaftliches Highlight

Am letzten Sonntag fand die 38. Ausgabe des Maratona dles Dolomites statt. Über einen der begehrten Startplätze konnten sich in diesem Jahr Sabine und Markus Supplie sowie Melanie und Alexander Kieckbusch freuen.

Beim Maratona dles Dolomites gibt es drei unterschiedliche Strecken, welche am Renntag frei wählbar sind bzw. aufeinander aufbauen. Die Klassische Sellaronda Runde mit 55 km und 1.780 hm, die mittlere Strecke mit 106 km und 3.130 hm oder die Maratona Strecke mit 138 km und 4.230 hm. Das Rennen wird sogar live im italienischen TV (ARD) übertragen.

Das Wetter war für diesen Tag sehr zweigeteilt vorhergesagt. Während der Vormittag trocken bleiben sollte, waren für den Nachmittag auf der mittleren und langen Runde Regen und Gewitter vorhergesagt. Es gab in diesem Jahr das erste Mal eine Regenjackenpflicht des Veranstalters. Sabine, Melanie und Alexander konnten zusammen aus Startblock 2 starten während Markus aus Startblock 3 das Rennen aufnahm. Die Startblöcke werden bei der ersten Teilnahme vom Veranstalter zugeteilt, wobei alle Damen maximal aus Startblock 2 Starten dürfen. So machten wir uns um 6:30 Uhr zusammen mit 7.961 weiteren RadsportlerInnen auf den Weg in einen erlebnisreichen Tag.

An den ersten Anstiegen gab es sehr spektakuläre Bilder, wenn sich eine lange Schlange von RadfahrerInnen den Berg hinaufzieht. Auch die Immer wieder auftauchen TV-Hubschrauber erzeugten eine Gänsehaut. Leider sind die italienischen Straßenverhältnisse nicht die besten. So galt es auf den Abfahrten hochkonzentriert zu sein. Sabine entschied sich Aufgrund der Wettervorhersage nach der Sellaronda Runde das Rennen zu beenden. Bei ihrem ersten großen Radmarathon in den Bergen erreichte sie nach 3:57:06 das Ziel und belegt damit Platz 128 von 279 Frauen auf dieser Strecke. Ein sehr beachtliches Ergebnis. Die anderen drei hatten sich von Beginn an vorgenommen die Maratona Strecke zu fahren. So ging es nach der Abfahrt vom Grödner Joch und der ersten Zieldurchfahrt direkt weiter auf die lange Runde. Es wurde ein zweites Mal der Campolongo Pass bezwungen. Nach der Abfahrt ging es dieses Mal in Arabba allerdings nicht wieder auf das Pordoi joch sondern links durch das Buchensteintal Richtung Passo Falzarego. Das einzige Teilstück an diesem Tag wo es nicht entweder hoch oder runter ging. An der Trennung der beiden längeren Strecken sah das Wetter noch gut aus und so entschieden sich alle drei die lange Strecke zu befahren. Also ging es weiter zum Passo Giau der mit 9,9 km Länge und 9,3% Steigung im Schnitt härteste Anstieg an diesem Tag. Nach gut 5 Stunden Fahrzeit hatte Markus am Beginn des Anstiegs zu Melanie und Alexander aufgeschlossen. Markus und Alexander fuhren anschließend den Anstieg gemeinsam hoch während Melanie ihr Tempo fuhr. Oben angekommen begann es leicht zu regnen und der Wind nahm spürbar zu. Markus fuhr nach einer kurzen Verpflegungspause direkt weiter während Alexander noch auf Melanie wartete. Anschließend machten sich auch die beiden auf die im oberen Teil schon feuchte Abfahrt. Unten hatte der Regen zum Glück aufgehört. Jetzt galt es noch den Anstieg zum Falzarego Pass zu bewältigen. Leider fing es auf den letzten Metern des Anstiegs an zu regnen. Man konnte die Regenwand richtig kommen sehen. So galt es jetzt auf der letzten großen Abfahrt des Tages äußerst vorsichtig zu fahren da es auf der Hälfte auch noch eine große Baustelle mit besonders schlechten Straßenverhältnissen gab. Wer jetzt denkt es wäre zwar eine Nasse aber gemütliche Fahrt ins Ziel geworden, dem war nicht so. Zum Abschluss hat sich der Veranstalter noch eine besondere Gemeinheit einfallen lassen. 5 km vor dem Ziel wartet noch die „Mur di Giat“ eine 370 m lange Rampe mit 12,7% im Schnitt bei maximal 19% Steigung. Anschließend geht es dann leicht wellig bis ins Ziel. Markus kam nach 7:49:13 ins Ziel. Melanie und Alexander nach 8:21:06. Melanie belegte damit Platz 136 von 268 in der Damenkonkurrenz.

Im Ziel gab es dann eine tolle Verpflegung mit Pasta, Strudel und Getränken in der Eishalle von Corvara.

Es war ein schöner Tag, auch wenn er für Melanie, Alexander und Markus völlig durchnässt endete. Den Maratona dles Dolomites können wir nur jedem empfehlen einmal zu fahren. Landschaftlich ein Traum.